

Schloss Hindelbank
"Event-moralische Wiedergutmachung"
10. September 2010, um 17 Uhr

Jahrzehntelang habe ich diese Schande stumm mit mir herumgetragen und dabei einen unerträglichen Zorn auf die Behörden gespürt, die uns schutzlos der Gesellschaft preisgegeben haben.

Ursula Biondi

*... ein Opfer unter Tausenden,
die der Willkür der damaligen Behörden ausgesetzt waren.*

Im Andenken

**an alle administrativ versorgten Jugendlichen und Frauen
in der Frauenstrafanstalt Hindelbank 1942-1981**

Vergessen wir aber auch die weiblichen und männlichen Jugendlichen nicht, die damals in anderen schweizerischen Anstalten und Gefängnissen zur „Erziehung“ eingesperrt waren! Viele haben dieses schwere Geheimnis schon lange mit ins Grab genommen. –

Wir stellen fest:

1. Das damalige Verhalten der Behörden, des Anstaltsleiters und einiger Wärterinnen und Wärter hat ohne Grund die Menschenwürde verletzt und stellt einen eindeutigen Machtmissbrauch dar.
2. Diese seelischen Verletzungen haben über Generationen hinweg eine zerstörerische Wirkung entfaltet – wir Betroffenen leiden noch immer darunter.

Mein Appell – ich darf ihn auch für die anderen Betroffenen aussprechen – ist an die Justiz und die Gesellschaft gerichtet:

Lasst so etwas nicht noch einmal geschehen!

Die unbedingte Wahrung der Menschenwürde muss oberstes Gesetz sein.

- Dies gilt in besonderem Masse für die Polizei. Sie muss ihrer Aufgabe nachkommen, ohne zu verurteilen und zu diskriminieren.
- Mitarbeiter in Erziehungsanstalten und Gefängnissen haben nicht die Aufgabe, zu urteilen und zu strafen. Sie sollen hüten, pflegen und fördern.

Diese Forderung gilt auch für andere Institutionen wie Schulen, Psychiatrien, Kliniken und Altersheime.

Überall da, wo Menschen anderen Menschen ausgeliefert sind, muss auf die Menschenwürde besonders geachtet werden. In der Schweiz sollte es für Menschen, die sich in ihrer Menschenwürde bedroht fühlen, eine Anlaufstelle geben.

Natürlich ist nicht nur die Behörde schuld. Schuld tragen auch die Einzelnen, die ihre Macht an ausgelieferten, abhängigen Menschen ausgeübt und missbraucht haben.

Wir appellieren an das soziale Gewissen des einzelnen Menschen. Jeder Bürger trägt eine soziale Verantwortung. Er muss sich ihrer bewusst sein.

All den Menschen, die mir beim Tragen meines Kreuzes - das mich oft zu erdrücken drohte - immer wieder geholfen haben, über alle Selbstzweifel, alles Misstrauen und alle Ungeduld hinweg, möchte ich von ganzem Herzen ein **DANKE** sagen. – Ursula Biondi

21. April 1967 - 29. April 1968
Ursula Biondi - mit 17 Jahren im 5. Monat schwanger,
administrativ Versorgt in der Frauenstrafanstalt Hindelbank